

der Troer herum und rief laut höhrend hinüber: „Grüßt mir doch Ilioneus Vater und Mutter und erzählt ihnen das, damit sie den stattlichen Sohn daheim betrauern können. Auch unsers Promachus Gattin wird nun den lieben Gemahl nicht mehr willkommen heißen!“

So schalten noch länger mit höhrendem Troze die Fürsten der Achäer und Troer gegeneinander. Aber der Sieg neigte sich doch im ganzen zu den Griechen hin, und die Trojaner mußten weichen, denn kein Gott stritt mehr für sie, und Hector lag verwundet am Ufer des Xanthus. Nach kurzer Weile sahen sie sich wieder an die Mauer, und zum Teil schon über die Mauer zurückgedrängt.

Zwölfter Abend.

Jetzt erwachte Zeus auf dem Ida an der Seite seiner listigen Gemahlin, rieb sich die Augen, und sein erster Blick war nach den Schiffen gerichtet. Himmel, wie fand er die Lage der Dinge verändert! die Troer aus der Befestigung herausgetrieben, Bruder Neptun unter den vordersten Kämpfern des griechischen Heeres, Flucht nach der Stadt, und Hector stöhnend am Ufer des Flusses liegend! „Ha Juno! fuhr er zornig auf, arglistiges, boshaftes Weib, den Streich hast du mir gespielt! Das also war dein Streicheln, deine Freundlichkeit und dein süßes Geschwätz, falsche Schlange? Ha, was hindert mich, daß ich dich nicht für diesen Frevel — Hast du die letzte Züchtigung schon vergessen, als du mir schweben mußtest zwischen Himmel und Erde, mit den Händen an eine lange Kette gebunden, und an jedem Fuß einen Amboss, damals als du mich auch überlistet und meinem Hercules einen Seesturm über den Hals geschickt hattest, daß er nach Kos zu feindlichen Menschen verschlagen wurde? Wie, wenn ich jetzt . . .?“ — „Ach, teuerster Jupiter, sprach die Himmelskönigin erschrocken, Erde und Himmel sollen mir Zeugen sein, ja ich schwöre es beim Styx, daß ich den Nep-